

Schweizerischer Sakristanenverband

Frauenkurs

14. bis 17. November 2022

Im Seminar- und Bildungshaus Mattli, Morschach

Am späteren Montagnachmittag sind nach und nach 43 Frauen aus der ganzen Deutschschweiz im Mattli eingetroffen. Grosse Freude herrscht von allen Seiten, dass der Kurs nach einer corona-bedingten Pause dieses Jahr durchgeführt werden kann. Bald trifft man sich zum gemeinsamen Nachtessen und führt angeregte Gespräche. Den Dienstag und auch den Mittwochmorgen beginnen wir mit einem besinnlich gestalteten Morgengebet in der Hauskapelle. Danke Renata und Klara für die guten Worte zum neuen Tag.

Behindertenseelsorge

Ein vielseitiger, interessanter Frauenkurs führte uns am Dienstag in die Welt der Behindertenseelsorge. Als Referent wusste Bruno Hübscher, Diakon, viel zu erzählen. Er selber wirkte 6 Jahre als Seelsorger im Kanton Luzern in verschiedenen Schulen und Heimen. Da ja das Thema des Frauenkurses Freude aus dem Glauben trug, wurden wir in einer Vorstellungsrunde gefragt: Was uns Freude im Alltag mache? Nachher erzählte Bruno Hübscher was Kindern und Jugendlichen welche eine Behinderung haben eine Freude bereite im Alltag. Sei es ein Begegnungsgottesdienst mit der Pfarrei, oder wenn das Vater unser in der Gebärdensprache gebetet wird. Das gemeinsame Singen bereite immer Freude. Wie wertvoll eine Bibel in der Zeichensprache ist für Hörbehinderte oder das Lormen Alphabet für solche, welche nicht nur hörbehindert sondern auch noch sehbehindert sind.

Wie ging Jesus mit den Behinderten um? Auf diese Frage gibt es in der Bibel an verschiedenen Stellen Antwort. Dass Jesus sich um diese Menschen besonders gekümmert hat sei es um Blinde oder Lahme und Kranke. Möge es auch uns gelingen, dass wir versuchen in unserem Alltag jeden Menschen so anzunehmen, wie er ist. Danke Bruno Hübscher für den Einblick in den «Alltag» eines Seelsorgers für Behinderte.

Heilpflanzen und ihre Wirkung

Frau Brigitte Waser-Bürgi (ehemalige Pflegefachfrau) befasst sich schon einige Jahre mit Heilpflanzen und deren Wirkung. Sie hat Aus- und Weiterbildungen besucht und hat heute eine Heilpflanzenschule in Sattel. Zu Beginn gabs feine Sirupe zum Probieren. Danach zeigt sie uns verschiedene Heilpflanzen (Brennnessel, Beinwell, Lavendel, Schafgarbe, Spitzwegerich und einige mehr). Sie erklärt und berichtet welche Pflanzen für Wickel, Tee, Tinktur, Salbe, Sirup oder Speisen verwendet werden können. Es ist sehr interessant die Produkte aus den Kräutern zu beschnuppern und zu betasten. Da staunen alle, als sie uns ein gewobenes Tuch aus Brennnesselfasern zeigt. Eine eindrückliche Aussage zum Schluss von Frau Bürgi: Lavendel gehört nicht nur den Kleiderschrank, sondern auch in die Teeschublade.

Sandstrahlen

Am Mittwoch ist Basteln angesagt. Frau Ruth Meier zeigt uns, wie wir Teelichtergläser verzieren können. Denn schon bald steht ja Weihnachten vor der Tür. Ein kleines Geschenk für mich selber oder meine Lieben ist immer willkommen. Während dieser Arbeit kann man gut den eigenen Gedanken nachspüren oder sich mit der Tischnachbarin austauschen. Die mit Figuren beklebten Gläser werden mittels Sandstrahltechnik bearbeitet. Wunderschön, diese kleinen Kunstwerke.

Im Kloster Fahr

So trägt ein Buch von Susanne Bossart-Kälin den Titel. Die Autorin besuchte als erste Nicht Bäuerin 1983 die Bäuerinnenschule im Benediktinerkloster Fahr. Fast 70 Jahre wurden 2 Kurse jährlich durchgeführt bis diese im Jahre 2013 geschlossen wurde infolge Personalmangel.

Aus dem Leben von drei Ordensschwestern las die Autorin vor. Unterschiedlich waren diese «Berufungsgeschichten». Vom Entschluss in der Bäuerinnenschule ins Kloster zu gehen, oder daheim in der Familie. Alle sind dem «Ruf» von Jesus gefolgt.

Die bekannteste Ordensfrau im Fahr war sicher Silja Walter, welche auch Texte und Lieder geschrieben hat.

Im zweiten Teil stellte uns Susanne Bossart-Kälin Schwester Andrea vor. Sie hat den Weg nicht gescheut zu uns auf Morschach kommen. Mit ihren 81 Jahren leistet sie heute noch ein 100%-Pensum. Auf die vielen Fragen von Susanne Bossart-Kälin gab Sr. Andrea einen tiefen Einblick in den Ordensalltag. Morgens um 6.00 Uhr beginnt ein neuer Tag. Es folgt das Frühstück, am Dienstag wird die hl. Messe mit Abt Urban vom Kloster Einsiedeln gefeiert. (Das Kloster Fahr gehört zum Kloster Einsiedeln). Sonst werden drei Mal wöchentlich Kommunionfeiern von den Schwestern selber gestaltet. Ab 8.45 -11.45 Uhr wird gearbeitet, sei es in der Wäscherei, bei der Pflege, in der Sakristei oder in der Betreuung von kranken Mitschwestern. Das gemeinsame Gebet wird mittags und abends gepflegt. Nachmittags ist ab 13.30 Uhr wieder Arbeiten bis um 15.00 Uhr. Nun gibt es eine Kaffeepause. Doch um 15.30 ruft die Arbeit wieder bis um 17.00 Uhr. Nach dem Abendessen und dem Gebet ist der Alltag abgeschlossen.

Seit 1994 dürfen die Ordensfrauen wohlverdiente Ferien machen. 8 Tage in der Gemeinschaft und 14 Tage alleine, sei es für Reisen oder Besuche. Wie die Zukunft wohl aussehen wird, ist ungewiss, da es seit 30 Jahren keinen «Nachwuchs» mehr gegeben hat. Doch Sr. Andrea strahlte viel Freude und Zuversicht aus, dass es trotz allem einen Weg in die Zukunft gebe mit Gottes Hilfe.

Lieben Dank Sr. Andrea und Susanne Bossart-Kälin für diesen Einblick hinter die Klostermauern.

Nach dem Nachtessen durften wir Marlen Marty und ihren Märchen für Erwachsene lauschen. Das war ein Hörerlebnis der besonderen Art. Danke.

Freude aus dem Glauben

Schon sind wir am letzten Tag des Frauenkurses angelangt. Unser Präses Pfarrer Josef Benz sprach zu uns, wie aus dem Glauben Freude gelingen kann. Freude, welche von innen kommt, ist nachhaltig. Freundschaft muss auch gepflegt werden. Glauben -Vertrauen sich verlassen auf Gott. Wir dürfen zu Gott beten. Gott wendet sich uns zu. Er schenkt sich uns selber (Weihnachten). Maria wurde vom Engel mit dem Gruss überrascht: Sei gegrüsst du Begnadete. Was für Maria heissen soll: Freue dich, der Herr ist mit dir.

Im Kirchenjahr gibt es zwei Sonntage der Vorfriede: der Gaudete 3. Adventssonntag und der Laetare 4. Fastensonntag. An beiden Sonntagen heisst es in den Lesungen: Freuet euch, der Herr ist nahe.

Auch in Liedern im KG dürfen wir von Freude singen. Die Freude an Gott ist unsere Kraft. Halleluja oder In dir ist Freude. Möge es uns gelingen diese Freude aus dem Glauben mit in den Alltag zu nehmen. Danke Josef für diese frohen Gedanken.

Zum Abschluss des Frauenkurses durften wir einen Gottesdienst feiern mit Josef Benz, in welchem die Freude am Glauben zum Ausdruck kam. Die Lesung, das Evangelium und die Lieder sprachen wirklich von der Freude. Mit einem Ausschnitt aus dem Gebet von Ute Weiner möchte ich schliessen:

Lass mich deine Freude suchen
in den kleinen Dingen des Alltags
dass ich sie achtsam und liebevoll wahrnehme.

Lass mich deine Freude geniessen
in den kleinen Dingen des Alltags
weil Du ein Freund des Lebens bist
und Leben in Fülle schenkst.

Zum letzten Mal durften wir uns an den gedeckten Tisch setzen und uns verwöhnen lassen mit einem feinen Essen vom Buffet. So schnell sind diese 3 Tage der frohen Gemeinschaft wieder zu Ende gegangen. Einen herzlichen Dank an das Küchenteam fürs feine Essen und dem ganzen Haus Mattli.

Leider heisst es auch noch Abschied nehmen von der Bildungsbeauftragten Gabi Haltiner. Mit sehr viel Engagement hast du Gabi seit 2017 die Fortbildungs- und Frauenkurse organisiert. Keine Arbeit war dir zu viel. Bis ins letzte Detail war alles immer durchdacht. Ganz viel Herzblut und **FREUDE** steckte immer in deiner Arbeit. Gabi wir wünschen dir für die Zukunft gute Gesundheit, und Gottesseggen auf allen Wegen. Ein herzliches Vergelt` s Gott für alles.

Wir wünschen allen eine Zeit der Freude, und freuen uns auf den nächsten Frauenkurs 2024 im Mattli in Morschach.

Lena Zraggen und Klara Beeler